

PPP erst in Anfangsphase

Bozen – Die Chancen von Public Private Partnership stehen im Mittelpunkt des Impulsforums ibet 2008 am 28. März im Bozner Sparkassensaal. „Durch Public Private Partnership kann mehr Kostentransparenz und Wettbewerb gewährleistet werden – von der Kläranlage über Schulen bis hin zum großen Verkehrsprojekt“, sagt Landeshauptmann Luis Durnwalder, der die ibet 2008 eröffnen wird. PPP sei allerdings kein Allheilmittel. Durnwalder: „Jedes einzelne Projekt muss auf seine PPP-Tauglichkeit geprüft werden. Und die Rahmenbedingungen müssen klar definiert werden – für die öffentliche Hand und den privaten Part.“

Italien befinde sich noch in der PPP-Anfangsphase, sagt Andrea Brillo, Vizegeneraldirektor der Südtiroler Sparkasse. „In anderen Ländern wie zum Beispiel in Deutschland, Frankreich und Großbritannien ist man weit voraus. Dort ist die Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und privaten Unternehmen in Form von PPP bereits gang und gäbe.“ Brillo wird auf der ibet über PPP in Italien referieren.

Kritik an den Bestrebungen der öffentlichen Hand, selbst unternehmerisch tätig zu werden, kommt im Vorfeld der ibet von Christian Egartner, dem Präsidenten des Südtiroler Baukollegiums, der auf der ibet referiert. „Wir werden künftig noch stärker unsere Überzeugung zum Ausdruck bringen, dass viele der derzeit von der öffentlichen Hand durchgeführten Aufgaben genauso gut und oft auch besser von Privaten ausgeführt werden können“, sagt Egartner. Programm und Anmeldungen im Internet: www.ibet-bz.it ●